

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2006)

Heft: 5

Rubrik: Agenda ; Informationen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....
SOMMER UND HERBST
ÉTÉ ET AUTOMNE
.....

Frauenstadtrundgänge

Basel

19. August und 24. September

Frauenstimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren rechten kamen. Dieser Rundgang geht folgenden Fragen nach: Wann wurden die ersten «Frau Pfarrer» angestellt, warum streikten die Lehrerinnen 1959, wann wurde die Mutterschaftsversicherung eingeführt, wer schrieb «Frauen im Laufgitter» und was geschah am 14. Juni 1991? Treffpunkt: Nachfragen bei Vorverkaufsstellen. Beginn: 14.00 Uhr

27. August und 23. September

Berufin und Berufer. Frau Polizist und Herr Kindergärtnerin berichten. Der Rundgang geht der Fragen nach, inwiefern das Geschlecht in der aktuellen Berufswelt eine Rolle

spielt und in welchen Bereichen die Diskrepanzen liegen, die trotz «Gleichstellung» von Frau und Mann nach wie vor existieren. Treffpunkt: Oben bei der St. Alban-Fähre, Schaffhauser Rheinweg, Kleinbasel um 14.00 Uhr

Zürich

22. Juli

Frauen zwischen Lust und Zaster
Treffpunkt: Lindenhof, beim Brunnen um 16.15 Uhr. Anschliessend: Besuch in der Frauenbadi und baden wie zu Grossmutter's Zeiten.

17. August

Plötzlich bist du eine Ausgestos-sene. Treffpunkt: Landesmuseum, Haupteingang um 16.30 Uhr. Anschliessend: Talmud und Thora in Zürich-Führung durch die Synagoge.

2. September

Ghupft wie gsprunge
Alles, was wir schon immer über Fussball wissen wollten.

Weitere Informationen: www.fem-mestour.ch

19. August

Körper und Erkenntnis. Die klassische Spaltung in Körper einerseits - traditionellerweise geringer bewertet und der Frau zugeordnet - und Geist andererseits - meist höher bewertet und dem Mann zugeordnet - prägt weiterhin Psychologie, Psychotherapie und Pädagogik. An der Tagung in Lindenhöhl (SG) wird das Verhältnis zwischen Körper und Erkenntnis aus feministischer Sicht neu beleuchtet. Anmeldung unter: Iff-forum-lindenbuehl@bluewin.ch

Verschleiern - entschleiern : wiscafés zum Islamdiskurs aus Frauensicht

Der christliche Friedensdienst (cfd) den stereotypen Vorstellungen von Islam und MuslimInnen eine differenzierte, feministische Sichtweise entgegenhalten.

23. August

«Damit es anders wird zwischen uns». Doris Strahm und Rifa'at Lenzin stellen Erkenntnisse zum interreligiösen Dialog aus der Sicht von Frauen zur Debatte dar.

20. September

«Allahs Töchter». Dies ist der Name des Dokumentarfilm von Paul Riniker über Musliminnen in der CH.

18. Oktober

«Islamdiskurs und Handlungsspielräume». Erweitert oder verengt der Islamdiskurs die Handlungsspielräume von Frauen? Diese Frage steht im Zentrum der Diskussionsrunde von jungen muslimischen Frauen der ersten und zweiten EinwandererInnen-Generation.

19.30 bis 21.00 Uhr cfd Räume, Falkenhöheweg 8 in Bern

25. August

Weiterbildung Gleichstellungsgesetz (GIG) kompetent anwenden. Im Kurs werden die Unterschiede zwischen direkter und indirekter Diskriminierung vorgestellt, das Abschätzen von Chancen und Risiken von Beschwerdeverfahren diskutiert und anhand Fallbeispielen die wichtigsten Bestimmungen des GIGs angeschaut. Ort: Staatskanzlei des Kt. Bern, info.fgs@sta.be.ch

28. August bis 1. September

Summer School: «Gendered Globalization» Universität Bern. Das Seminar, das in Kooperation mit der Gender Unit der DEZA organisiert wird, hat zum Zweck, diese Reflexion zu vertiefen, den Forschungsstand aufzuarbeiten und gleichzeitig in der Schweiz die Kompetenz im Bereich Gender und Internationale Zusammenarbeit zu erweitern. Der Kurs richtet sich sowohl an Studierende als auch an ein breites Zielpublikum aus der Verwaltung und entwicklungspolitischen Projektarbeit. Für Information: regula.ludi@izfg.unibe.ch

6. September

10 Jahre Gleichstellungsgesetz: Aktuelle Fragen und Perspektiven. Der Bundesrat hat dem Parlament mit einer Evaluation über die Wirksamkeit dieses Gesetzes Bericht erstattet. Vorstellen der Resultate und eine Zusammenfassung der bisherigen Rechtsprechung. Gelegenheit, mit ausgewiesenen Praktike-

rInnen Erfahrungen auszutauschen. Es wird auch ein Blick in die Zukunft geworfen (Podiumsdiskussion) Tagung des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis, Universität St. Gallen und Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten. Tagungsort: Grand Casino Luzern. www.irp.unisg.ch

7. September

Nachdiplomkurs Feministische Mädchenarbeit: «Mädchenwege sind Frauenwege». Die Ausbildung dauert 19 Tage in 9 Modulen verteilt auf ein Jahr von Oktober 2006 bis November 2007. Der Informationsabend findet um 18.45 Uhr an der HPSA-BB, Thiersteinerallee 57 in Basel statt.

8. September

Mädchen sind unschlagbar - Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen Diverse Studien zeigen, dass Gewalt im sozialen Nahraum das weltweit grösste Gesundheitsrisiko für Frauen und Mädchen darstellt. Das Aus-

mass und die Folgen für die Betroffenen wurden bisher stark unterschätzt. An der Tagung in Zürich wird Fachwissen und Handlungskompetenz im Umgang mit gewaltbetroffenen jungen Frauen vermittelt. Referentinnen: Dr. Corinna Seith, Serap Cileli, Sandra Fausch und Karin Aeberhard. Tagungsort: Paulus-Akademie, Zürich. Anmeldung: bildungsstelle@frauenhaus-luzern.ch

10. - 11. September

Feministisch Predigen. Ist eine Predigt nur dann feministisch, wenn sie Frauenerfahrungen thematisiert? Wie sind die neuen Gender-Theorien zu verstehen? Was hören Frauen in den Predigten anders als Männer? Kursort: das Evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern in Männedorf. www.boldern.ch

15. - 16. September

Kongress «Recht und Gender Studies - Recht als Antrieb oder Bremse beim Wandel der Geschlechter-

verhältnisse?» Dieser Kongress wird organisiert von FRI - Schweizerische Institut für Feministische Rechtswissenschaft und Gender Law Kompetenzzentrum Gender Studies Universität Zürich. Ein zentrales Anliegen des Kongresses ist es, Erkenntnisse und Erfahrungswissen von WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus verschiedenen Disziplinen miteinander zu diskutieren. www.profri.ch

28 - 29 septembre

«Genre et politique publiques». Colloque bi-annuel organisé par l'Association suisse de science politique et l'association française de science politique à UniMail, Genève. Le colloque propose d'analyser le lien entre genre et politiques publiques sous deux angles. On s'intéressera, d'une part, aux politiques publiques qui visent à donner des cadres institutionnels aux actions étatiques en faveur de l'égalité entre hommes et femmes, par exemple à travers la création

d'organismes publics, la réforme législative, l'élaboration d'un plan d'action, etc. Il s'agira, d'autre part, d'analyser les politiques publiques qui touchent de près aux relations sociales entre hommes et femmes, notamment dans des domaines comme la sexualité, la reproduction, le mariage, les politiques sociales, etc. Le fil rouge du colloque consistera à questionner la « nature » sexuée des politiques publiques, notamment en termes de (re-)construction des identités et des rôles ou de redistribution des ressources. www.unige.ch/ses/spo/staff/corpsinter/engeli/colloque-genreetpolitiquespubliques

23. November

Doktorandinnen-Workshop. Wenn nicht alles rund läuft ... Auf dem Weg zum erfolgreichen Abschluss. Ort: Beratungsstelle der Berner Hochschulen, Bern. Kosten: CHF 30.-. Anmeldung: www.gleichstellung.unibe.ch

Equivalence licence / diplôme et diplôme de master

La Conférence Universitaire Suisse (CUS) a ajouté aux Directives de Bologne une disposition transitoire sur l'équivalence de la licence ou du diplôme d'une part et du diplôme de master d'autre part. Même sans certificat d'équivalence, les titulaires d'une licence ou d'un diplôme sont autorisés à porter le titre de master. Mais un titre relevant de l'ancien droit et le titre de master ne peuvent être portés que de manière alternative; il est en effet exclu de mentionner simultanément, sur un même document, l'ancien et le nouveau titre. Ces prescriptions font partie intégrante des Directives de Bologne de la CUS et obligent les collectivités en charge des universités.

Bologna-Reform

Im Wintersemester 2005/06 waren an den Schweizer Hochschulen über 166'000 Studierende immatrikuliert, darunter 48 Prozent Frauen und 20 Prozent ausländische Staatsangehörige. Gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) besuchten drei Viertel der Studienanfänger/innen einen Bachelorstudiengang. Ein Jahr zuvor betrug dieser Anteil erst einen Viertel. Die Einführung des Bologna-Systems an den Fachhochschulen ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Bologna-Reform. An den universitären Hochschulen wird die Reform fortgesetzt, insbesondere bei den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Die Fachhochschulen (FH) - einschliesslich Pädagogische Hochschulen (PH) - sind ebenfalls ins Bologna-Zeitalter

eingetreten. Zwei Drittel der 15'400 Studienanfänger/innen schrieben sich in einem Bachelorstudiengang ein. Die Mehrzahl der acht FH hat die Reform auf das Wintersemester 2005/06 hin in praktisch allen angebotenen Studiengängen umgesetzt. An fünf FH erfolgten über 90 Prozent der Eintritte in einen Bachelorstudiengang.

Bundesamt für Statistik: www.statistik.admin.ch

Hedwig Widmer Stiftung - Prestations
 Le loyer est trop élevé bien que vous souhaiteriez rester dans
 votre logement et dans votre environnement. Vous ne pouvez non
 plus vous payer le séjour de cure si nécessaire ou la thérapie que
 vous a recommandés votre médecin. Un service de soins à domi-
 cile vous faciliterait grandement la vie et il vous serait agréable
 de pratiquer à nouveau un peu de culture. Hélas, tout cela, vos
 conditions financières ne le permettent pas, même pas de
 vacances. Si vous faites face à une situation de ce genre, la
 FONDATION HEDWIG WIDMER
 pour femmes universitaires âgées ou handicapées qui, en règle
 générale, sont domiciliées en Suisse depuis dix ans au moins,
 fournit des contributions de soutien.
 Les éventuelles demandes de contributions sont à adresser à:
 FONDATION HEDWIG WIDMER
 c/o Me Dorothee Gattiker, lic. en droit, avocate, Schäracher
 42,8053 Zurich, Tél. 043 495 95 95

Frauen in der Schweiz in Wissenschaft und Technologie schwach vertreten

Wissenschaft und Technologie (W+T) in der Schweiz: Die Indikatoren «Frauen und Wissenschaft» der EU. Gemäss den jüngsten statistischen Ergebnissen (2003-2004) ist die Gleichstellung der Männer und Frauen im Bereich W+T in Europa noch nicht erreicht. In der Schweiz sind Frauen in der Wissenschaft weiterhin stark untervertreten, dies obschon ihr Anteil seit einigen Jahren wächst. Im Vergleich mit den übrigen europäischen Ländern gehört die Schweiz bezüglich der Stellung der Frauen auf dem akademischen Arbeitsmarkt zu den Spitzenreitern, weist jedoch beim Beruf Forscherin unterdurchschnittliche Ergebnisse auf. Dies geht aus der Ausgabe 2006 von «She Figures» der Europäischen Kommission hervor. Darin wird ein internationaler Vergleich zur Präsenz der Frauen in der Wissenschaft präsentiert.

Bundesamt für Statistik: www.statistik.admin.ch

Women & Science

Download the latest Women and Science statistics publication here (PDF 1 MB). «She Figures 2006» is the widest collection of European indicators on Women and Science yet produced, and comes complete with explanatory texts, technical guidelines and methodological notes

http://ec.europa.eu/research/science-society/women/wssi/publications_en.html

Girls and science: a training module on motivating girls to embark on science and technology careers

The overall aim of this new module is to help reduce gender disparities in the field of science and technology in Africa as well as to provide women with the possibility of embarking upon science careers in the quest of self-dependence and poverty reduction. The under-representation and under-achievement of girls in science and technology subjects can be seen as a serious inefficiency in educational systems in countries whose development depends crucially on the generation of human technological capacity. This is the case in most African countries.

Published by UNESCO, 2006, specific objectives of Girls and science: a training module on motivating girls to embark on science and technology careers include:

- 1. Promoting a positive image of women in scientific and technological careers;*
- 2. Sensitizing parents, teachers, educators, school administrative staff, curriculum developers and trainers to counter gender stereotypes with regard to science careers;*
- 3. Improving access of girls to scientific and technological education by providing clear ideas of career opportunities;*
- 4. Providing teachers with the necessary career guidance tools to meet the needs of female learners seeking careers in science and technology.*

You may down-load this publication from PDF file: www.unesco.org/science/women or contact: Imteyaz Khodabux: khodabux@unesco.org

www.frauenwiki.de

«Frauenwiki» heisst ein Online-Frauenlexikon, das die Nutzerinnen entwickeln. Initiantin ist die Ingenieurin und Ökonomin Irsi Schilke aus Dresden, die interessierte Frauen sucht, um die «Frauenwiki» auf- und auszubauen. Das Lexika enthält neben frauenrelevanten Themen auch Hinweise auf aktuelle Ereignisse, Jahrestage von Frauen und kürzlich verstorbenen Frauen. Jede Benutzerin kann die Artikel bearbeiten und/oder kostenlos für ihre Angebote Werbung machen.

Sensibilisierungs- und Informationsbemühungen verstärkt. Das Falblatt mit wichtigen Informationen kann kostenlos bestellt werden unter: www.equality-office.ch

Les dix ans d'existence de la loi sur l'égalité

La loi sur l'égalité (LEg) est entrée en vigueur le 1er juillet 1996. C'est un instrument important de promotion de l'égalité dans les faits entre femmes et hommes. La LEg s'applique à tous les domaines de la vie professionnelle, de l'embauche au licenciement en passant par la formation continue, le salaire ou encore le harcèlement sexuel sur le lieu de travail. La loi interdit la discrimination directe tout comme la discrimination indirecte. Rapport relatif à l'évaluation de l'efficacité de la loi sur l'égalité . www.equality.ch/f/loi_egalite

2006 - das Jahr der Gleichstellungsjubiläen:

- 35 Jahre Stimm- und Wahlrecht für Frauen
- 25 Jahre gleiche Rechte für Frau und Mann in der Bundesverfassung
- 15 Jahre Frauenstreik (14. Juni)
- 10 Jahre Gleichstellungsgesetz (1. Juli)

Faltblatt «Das Gleichstellungsgesetz zeigt Wirkung»

Die Evaluation der Wirksamkeit des Gleichstellungsgesetzes (www.bj.admin.ch/bj/de/home/dokumentation) zeigt deutlich auf, dass das Gesetz noch wenig bekannt ist. Deshalb hat das Eidg. Büro für Gleichstellung von Frau und Mann eine

10 Jahre Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz)

Publikation «Evaluation des Gleichstellungsgesetzes - Resultate aus dem Kanton Zürich» kann bei der Fachstelle für Gleichstellungsfragen ffg@ji.zh.ch bestellt werden. Gerichtsfälle im Internet Deutschschweiz: www.gleichstellungsgesetz.ch

Zahlen? Bitte.

Der Stand der (Un-)Gleichstellung von Frauen und Männern im Kanton Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Fachstellen für Gleichstellung haben nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten zu Bildung, Arbeit und politischer Beteiligung

Region zusammengetragen und in einer Broschüre zusammengestellt. Bestellung unter: www.gleichstellung.bl.ch oder www.gleichstellung.bs.ch

facts & figures

Die Broschüre der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Stadt Bern informiert über die Fortschritte in der Gleichstellung. Erstmals werden statistische Daten aus verschiedenen Bereichen für die Stadt geschlechtsspezifisch aufbereitet und in zahlreichen Grafiken übersichtlich dargestellt. Bestellung unter: www.gleichstellung.bern.ch

www.leg.ch

La loi fédérale sur l'égalité aura 10 ans de «vie active» le 1er juillet 2006. A cette occasion, les Bureaux de l'égalité romands ont souhaité s'interroger sur l'application de cette loi et en particulier sur la question de l'égalité salariale. Une campagne d'affichage grand public est menée actuellement dans les transports publics de Suisse romande (Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais et Vaud) sur le thème des inégalités salariales entre femmes et hommes.

www.sks-coc.ch

La « Conférence suisse des offices de conciliation au sens de la loi sur l'égalité » (COC) regroupe tous les offices de conciliation cantonaux au sens de la loi fédérale sur l'égalité entre femmes et hommes. La COC a pour but de mettre en réseau les

offices de conciliation, d'institutionnaliser les échanges de vues et d'informations entre responsables des offices de conciliation et de proposer des journées de formation continue aux conciliatrices et conciliateurs. Les offices de conciliation pour tâche de conseiller et d'aider les parties à trouver un accord en cas de différends ayant trait à l'inégalité de traitement dans les rapports de travail en raison du sexe.

Förderpreis der Stadt Zürich für die Gleichstellung von Frau und Mann dotiert CHF 20'000.-.
Der Preis wird zum zehnten Mal vom Stadtrat Zürich verliehen. Er soll unterstützungswürdigen Projekten eine Starthilfe geben und Einzelpersonen helfen, ihre Ideen und Visionen.
Einsendefrist: 15. Juli 2006. www.stadtrat.zh

Die neue Frauenzeitung ist da: www.frauenzeitung.ch



Test de l'égalité des salaires pour les entreprises (Logib)

La Confédération met à disposition Logib (Lohngleichheitsinstrument Bund), un instrument de contrôle de l'égalité salariale entre femmes et hommes. Il permet aux entreprises ayant au moins 50 employé-e-s de contrôler leur politique salariale. Son utilisation ne requiert pas de connaissances spécialisées. Une fois les données salariales saisies, Logib présente des analyses très instructives. Si des différences de salaires inexplicables sont constatées, il y a lieu d'approfondir les analyses à l'aide d'autres outils, voire de prendre des mesures pour réduire la discrimination salariale. Le BFEG fournit des spécialistes en la matière. Vous disposez de trois liens de téléchargement gratuit. www.equality-office.ch/f/logib



Mobil gegen häusliche Gewalt

Warum macht Amnesty International eine Menschenrechtskampagne zu häuslicher Gewalt in der Schweiz?

Weil trotz öffentlichen Diskussionen die Drohungen, Nötigungen, Schläge, Vergewaltigungen und Morde, denen vor allem Frauen in den eigenen vier Wänden ausgesetzt sind, selten als Menschenrechtsthema wahrgenommen werden. Auf dem Spiel stehen jedoch die grundlegendsten Menschenrechte: das Recht auf physische und psychische Unversehrtheit, das

Recht auf Freiheit und Sicherheit, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Freiheit vor Folter oder anderer erniedrigender Behandlung - und nicht selten das Recht auf Leben.

Ein Wohnmobil als fahrendes Symbol der eigenen vier Wände dient als «Erfahrungsraum» zum Thema Gewalt in Ehe und Partnerschaft. Juni - Juli: Einzelaktionen in verschiedenen Kantonen, 2. Hälfte August: Wallis, 2. Hälfte September: Graubünden, 1. Hälfte Oktober: Kanton Tessin. Auskünfte: Stella Jegher, www.amnesty.ch

www.violencequefaire.ch

Un site interactif conçu pour les femmes victimes de violence conjugale, les hommes recourant à la violence dans leur couple et leur entourage, proches et professionnel-le-s. Sur le site les victimes et les auteurs de violence ont la possibilité de confier anonymement leur situation et de poser toutes les questions qui les préoccupent. Des personnes spécialisées dans la violence au sein du couple les écoutent et les conseillent en ligne de manière personnalisée. Le site contient aussi des informations et des conseils utiles pour les proches et les professionnel-le-s qui font face à de telles situations et souhaitent pouvoir y répondre efficacement. Les Bureaux de l'égalité romands, dont la prévention de la violence conjugale est un des champs d'action, soutiennent le site.

2^{ème} édition de brochure «Infos, Femmes, Families»

Le Secrétariat à l'égalité et à la famille a réédité la brochure précitée, complétée par toute une série d'organismes pouvant

apporter soutien, conseil et informations aux femmes et aux familles au sens large. Cette brochure est disponible gratuitement auprès de Secrétariat : SEF-SGF@admin.vs.ch

Europäischer Pakt für die Gleichstellung der Geschlechter

Bei ihrem Frühjahrstreffen im März 2006 in Brüssel beschloss die Staats- und Regierungschefs und -chefinnen der Europäischen Union einen Pakt zur Gleichstellung. Ziel ist es, die im Amsterdamer Vertrag verankerte Gleichstellung der Geschlechter zu verwirklichen, geschlechtsspezifische Unterschiede in den Bereichen Beschäftigung und Sozialschutz abzubauen und durch die Förderung der besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Privatleben für Frauen und Männer einen Beitrag zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen zu leisten. Mit dem Pakt sollen Maßnahmen auf der Ebene der Mitgliedsstaaten unterstützt werden.

http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/ec/89030.pdf (CEWS-Newsletter Nr. 44)

Gender Studies Schweiz

Die Broschüre informiert, was dieser Wissenschaftsbereich leistet und warum es ihn braucht. Die ausgewählten Projekte geben einen Eindruck von der Vielfalt der Geschlechterforschung an schweizerischen Universitäten. Informationen: www.snf.ch/de/com/inb/inb_gen.asp

Erotik regt nicht zum Kaufen an

Sexuelle Anspielungen in der Werbung kommen nach einer schwedischen Studie bei jungen Menschen nicht gut an. Die Befragung von 700 Jugendlichen zwischen 15 und 18 durch die Handelshochschule in Stockholm ergab, dass erotische Elemente in Werbespots von Mädchen und Jungen abgelehnt werden. Egal, ob Parfüm oder Limonade beworben wird: Die Bewertung der TV-Spots mit offensiver Erotik waren gleichermaßen schlecht. Nach Meinung von Psychologen sind junge Leute von sexuell aufreizenden Darstellungen schlichtweg übersättigt. Studienleiter Philip Berman führt als Grund auch eine veränderte Einstellung der Geschlechter an. Die neue Generation sei emanzipierter, daher würde die Darstellung von Frauen als bloße Sexobjekte eher abgelehnt. Eine britische Untersuchung von 2004 hatte bereits ähnliche Ergebnisse hervorgebracht.

Eine Studie des Deutschen Werberats diskutiert dieses Thema unter dem Titel «Sex sells!?! Die nackte Wahrheit». Ist die Werbewelt ein Nacktbadestrand? In welcher Dimension steht sie beim Vergleich mit dem Umgang von Sex und Erotik in anderen Bereichen der Öffentlichkeit? Der Beitrag gibt Ergebnisse der Empirie wider, untersucht die Motive von grenzüberschreitender Werbung und skizziert deren werbepolitische Folgen. Den Schluss bilden Leitsätze für ein Manifest der Selbstbesinnung von Öffentlichkeit und Werbebranche. Die Studie kann kostenlos bestellt werden bei Volker Nickel, Verlag edition ZAW, Berlin, zaw@zaw.de oder www.werberat.de (Publikationen).

Beitritt zum Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Adhésion à l'Association Suisse Femmes Féminisme Recherche

Ich möchte dem Verein

Feministische Wissenschaft Schweiz beitreten

Je souhaite devenir membre de

l'Association Suisse Femmes Féminisme Recherche

Jahresbeitrag | *Cotisation annuelle*

- Studentinnen, Erwerbslose
Etudiantes, sans activité lucrative Fr./sfr. 40.–
- Teilzeitverdienende | *Travail à temps partiel* Fr./sfr. 80.–
- Vollzeitverdienende | *Travail à plein temps* Fr./sfr. 120.–
- Kollektivmitglieder | *Membre collectif* Fr./sfr. 150.–
- Gönnerinnen | *Membre de soutien* Fr./sfr. 200.–

Ich möchte FemInfo abonnieren

Je souhaite m'abonner à FemInfo

- Jahresbeitrag | *Cotisation annuelle*** Fr./sfr. 45.–
Für Vereinsmitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen
Gratuite pour les membres

Name | *Nom*

Vorname | *Prénom*

Strasse | *Rue*

PLZ, Ort | *NPA, Lieu*

Tel. | *Tél.*

Mail

Datum | *Date*

Unterschrift | *Signature*

Einsenden an | *envoyer à*

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz
Postfach 8619
3001 Bern

Adressberichtigung melden
Postfach 8619, 3001 Bern

AZB 4002 Basel
PP Journal CH-4002 Basel

